

Danziger Zeitung.

Nr. 18384.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Kettelhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Die englisch-deutschen Abgrenzungen in Ostafrika und die Colonialpolitik des „Anticartells.“

Unstreitig liegt der Schwerpunkt des englisch-deutschen Vertrages neben dem Passus über Helgoland in dem auf die ostafrikanischen Abgrenzungen bezüglichen Theile. Wir tragen deshalb den Wortlaut desselben nach und fügen zur besseren Illustration desselben die beifolgende übersichtliche Kartenskizze hinzu.

Artikel I. In Ostafrika wird das Gebiet, welches Deutschland zur Geltendmachung seines Einflusses vorbehalten wird, begrenzt: 1. Im Norden durch eine Linie, welche an der Küste vom Nordufer der Mündung des Umbosflusses ihren Ausgang nimmt und darauf in gerader Richtung zum Tipe-See läuft. Dem Nordufer des Sees entlang und um das Nord- ufer herumführend, überschreitet die Linie darauf den Fluss Cumi, um die Landchaften Tareta und Dschagga in der Mitte zu durchschneiden und dann entlang an dem nördlichen Abhang der Bergkette des Kilima-Ndjaru in gerader Linie weitergeführt zu werden bis zu demjenigen Punkte am Ostufer des Victoria-Njansa, welcher von dem ersten Grad südlicher Breite getroffen wird. Von hier den See aus dem genannten Breitengrade überschreitend, folgt sie dem letzteren bis zur Grenze des Congo-Staates, wo sie ihr Ende findet.

Es ist indessen Einverständnis darüber vorhanden, daß die deutsche Interessensphäre auf der Westseite des genannten Sees nicht den Msumbiro-Berg umfaßt. Falls sich ergeben sollte, daß dieser Berg südlich des genannten Breitengrades liegt, so soll die Grenzlinie in der Weise gezogen werden, daß sie den Berg von der deutschen Interessensphäre ausschließt, gleichwohl aber zu dem vorher bezeichneten Endpunkte zurückkehrt.

2. Im Süden durch eine Linie, welche an der Küste von der Nordgrenze der Provinz Mozambique ausgeht, dem Lauf des Flusses Rosuma bis zu dem Punkte folgt, wo der Msumbirofluß in den Rosuma mündet, und von dort nach Westen weiter auf dem Breitenparallele bis zu dem Ufer des Nyassa-Sees läuft. Dann sich nordwärts wendend, geht sie sich längs dem Ost-, Nord- und Westufer des Sees bis zum nördlichen Ufer der Mündung des Congo-Flusses fort. Sie geht darauf diesen Fluß bis zu seinem Schnittpunkte mit dem 33. Gr. östlicher Länge hinauf und folgt ihm weiter bis zu demjenigen Punkte, wo er der Grenze des in dem ersten Artikel der Berliner Konferenz beschriebenen geographischen Congo-Beckens, wie dieselbe auf der dem 9. Protokoll der Konferenz beigefügten Karte gezeichnet ist, am nächsten kommt.

Von hier geht sie in gerader Linie auf die vorher gedachte Grenze zu und führt an derselben entlang bis zu deren Schnittpunkte mit dem 32. Grad östlicher Länge; sie wendet sich dann in gerader Richtung zu dem Vereinigungspunkte des Nord- und Südarms des Kilimboflusses, welchem sie dann bis zu seiner Mündung in den Tanganika-See folgt. Der Lauf der vorgedachten Grenze ist im allgemeinen nach Maßgabe einer Karte des Nyassa-Tanganika-Plateaus angegeben, welche im Jahre 1889 amtlich für die britische Regierung angefertigt wurde.

3. Im Westen durch eine Linie, welche von der Mündung des Flusses Kilambo bis zum 1. Grad südlicher Breite mit der Grenze des Congo-Staates zusammenfällt.

Das Großbritanniern zur Geltendmachung seines Einflusses vorbehaltene Gebiet wird begrenzt: 1. Im Süden durch die vorher erwähnte Linie von der Mündung des Umbosflusses zu dem Punkte der Grenze des Congo-Staates, welcher von dem 1. Grad südlicher Breite getroffen wird. Der Berg Msumbiro ist in dieses Gebiet eingeschlossen.

2. Im Norden durch eine Linie, welche an der Küste am Nordufer des Jubafusses beginnt, an dem genannten Ufer des Flusses entlang läuft und mit der Grenze desjenigen Gebietes zusammenfällt, welches dem Einflusse Italiens im Gallalande und in Abessinien bis zu den Grenzen Aegyptens vorbehalten ist.

3. Im Westen durch den Congo-Staat und durch die westliche Wasserscheide des oberen Nilbeckens.

Artikel II. Um die in dem vorstehenden Artikel bezeichnete Abgrenzung zur Ausführung zu bringen, zieht Deutschland seine Schutzherrschaft über Witu zu Gunsten von Großbritannien zurück. Großbritannien verpflichtet sich, die Souveränität des Sultans von Witu über das Gebiet anzuerkennen, welches sich von Ripini bis zu dem im Jahre 1887 als Grenze festgesetzten Punkte gegenüber der Insel von Aweihu erstreckt.

Deutschland verzichtet ferner auf seine Schutzherrschaft über die an Witu grenzende Küste bis nach Rismaju und auf seine Ansprüche auf Gebiete des Festlandes nördlich vom Festlande und auf die Inseln Patia und Manda.

Es ist, wie man nicht oft genug betonen kann, nicht das geringste Verdienst der englisch-deutschen Vertragsaction, daß hiermit den Phantasereien der Colonialhauvinisten à la Peters und Arendt für immer ein Ende bereitet ist. Mit welchen Ideen sich manche Leute getragen haben, geht u. a. recht deutlich aus einer Klage hervor,

Zeichnungen ins Blaue hinein ist es vorbei und wir sind fest überzeugt, daß auch in Zukunft alles Rütteln der Colonialhauvinisten an den Ketten, alle noch so krampfhaften Versuche, die Regierung umzustimmen und wieder in abenteuerliche Bahnen zu drängen, alles Drohen und Schelten, zu dem man sich erhebt, nichts helfen wird. Charakteristisch in dieser Richtung ist das schon gestern von uns gestreifte Verhalten des freiconservativen Abgeordneten Dr. Arendt in dem „Deutschen Wochenblatt“. Derselbe beschäftigt sich mit der Frage „Tritt Wismann

vielleicht den bisherigen Freunden der Colonialpolitik im Reichstage den Rath geben müssen, einer Colonialpolitik, die Major v. Wismann nach den größten Erfolgen auf dem Wege der „Competenzstreitigkeiten“ aus seiner Stellung verdrängt und durch irgend einen diplomatisch geschulten Generalconsul ersetzt, keinerlei Mittel weiter zu bewilligen. Man hüte sich, daß nicht aus colonialen Aereifen sich der Ruf erhebt: für eine solche Colonialpolitik keinen Pfennig!“

Man traut seinen Augen kaum, wenn man diese kühne Sprache liest: „Dieser Colonialpolitik keinen Pfennig.“ Man erinnere sich, welches Geschrei gerade in diesen mittelparteilichen Aereifen entstand, wenn ein jener These ähnlicher Ruf einmal von anderer Seite erhoben wurde! Welch ein Wechsel in kurzer Zeit! Aber Herr Arendt droht noch weiter; er meint in bitterem Jorne:

„Unsere colonialen Gesellschaften würden dann vor die Frage gestellt, ob es nicht besser sei, sich in einem solchen Falle aufzulösen. Vielleicht findet unsere Diplomatie später eine günstige Gelegenheit, den durch sie ohnehin entwertheten Colonialbesitz gelegentlich vollends an England loszuschlagen. ... Soll denn wieder vom grünen Tisch aus verborgen werden, was deutsche Thatsache so schön begonnen?“

Auch die „Aöln. Ztg.“ unternimmt einen letzten Versuch, die Regierung nach ihrem Wunsche zu leiten. Eine Zuschrift, welche sie veröffentlicht, bezeichnet den neuen deutsch-englischen Vertrag und die weiteren Absichten der Regierung bezüglich der Gestaltung der Verwaltung in Ostafrika als „Colonialpolitik des Anticartells“. Es ist das die alte Taktik der Officiösen des Fürsten Bismarck, der jeden Gedanken, der ihm unbecquem war, als „freisinnig“ an den Pranger stellen ließ, um so die übrigen Parteien vor der Gemeinschaft mit den freisinnigen Reichsfeinden zu warnen. So macht jetzt auch der „Colonialfreund“ der „Aölnischen Zeitung“ garnicht erst den Versuch, das neue colonialpolitische Verhalten der Regierung sachlich zu kritisieren. Herr v. Caprivi soll eingekerkert werden durch die Behauptung, er lasse sich seine Colonialpolitik durch das „Anticartell“ dictiren. Und alles das, weil der Reichshandwerker beabsichtigt soll, nach der Durchführung des Abkommens mit England die „deutschen“ Streikkräfte in Ostafrika auf ein Drittel der bisherigen Zahl zu vermindern und die Landesverwaltung thunlichst bald auf die afrikanische Gesellschaft zu übertragen — Absichten, welchen der Reichskanzler v. Caprivi bereits im Plenum des Reichstages und Staatssecretär v. Marshall in der Budgetcommissions-Ausdrück gegeben hat.

Wie wenig zurechnungsfähig solche „Colonialfreunde“ sind, geht schon daraus hervor, daß sie das Eintreten des Centrums und des Abg. Windthorst für die Colonialpolitik als eine Folge der Unterwerfung der Regierung unter das Anticartell bezeichnen. Herr Windthorst und seine Partei haben bekanntlich bisher schon für die Colonialpolitik nach dem Herzen der „Aölnischen Zeitung“

gestimmt. Auf dem Wismann-Commerc war Herr Windthorst sogar bereit, die neuen von diesem beanspruchten Gelder zu bewilligen, welche der Reichskanzler, wie sich jetzt herausstellt, gar nicht erst verlangen wird, da er von weiteren Feldzügen nach dem Innern, wie wenigstens die „Colonialfreunde“ behaupten, nichts mehr wissen will. Wie Herr v. Caprivi über die naive Forderung denkt, den Interessenten der Witu-Gesellschaft, d. h. der ostafrikanischen Gesellschaft, ihr Capital von 500 000 Mk. zu ersetzen, wissen wir nicht. Das „Anticartell“ wird zu diesem „Geschäft“ schwerlich die Hand bieten.



die sich in einem colonialhauvinistischen Organ befindet und folgendermaßen lautet:

„Wir opfern demnach erstens Witu und Barr-el-Dschisir; zweitens die Aussicht auf Erwerb der dazu gehörigen Hinterländer; drittens die Verwertung der Tuba-Wasserstraße für deutsche Colonialunternehmungen; viertens Emins Gebiet; fünftens Uganda mit seinen Nebengebieten; sechstens das weitere Hinterland unserer Interessensphäre zwischen Tanganika, Nyassa und Bangweolosee; siebentens die Oberherrlichkeit über Zanzibar. Weitgehende Colonialfreunde werden noch hinzufügen: wir opfern auch die Möglichkeit, Deutsch-Ostafrika über Uganda und Emins Gebiet mit Kamerun zu verknüpfen.“ (1)

Nun, Gott sei Dank, mit diesen Träumen und

zurück?“ und kommt dabei, von der Voraussetzung ausgehend, daß Wismann „durch Kompetenzconflicte“ von seinem bisherigen ostafrikanischen Posten verdrängt werden würde, zu folgendem Resultate:

„Unsere Diplomatie hat durch das deutsch-englische Abkommen unsere colonialpolitische Zukunft preis gegeben, sie ruiniert nun nicht auch noch das, was uns blieb, indem sie durch „Competenzconflicte“ die bewährtesten Kräfte aus Afrika verdrängt und den Geist, der zu dem deutsch-englischen Abkommen führte, auch in der Colonie zur Herrschaft bringt. Sollte das dennoch geschehen, so müßten wir unsere Kräfte wohl auf ein weiteres Interesse an den deutschen colonialen Unternehmungen verzichten, und wir würden dann

Ihre Studien im Auslande fortgesetzt haben; ist das etwa wenig? — Wie viele Aerzte, geschweige denn Aerze auf dem Lande, können so viele Punkte zu ihrer Empfehlung anführen?“

„Aber trotz alledem könnte ich ja gänzlich unpraktisch sein.“

„Sie schienen auch, als Sie Dr. Langwig so bereitwillig begleiteten, das Herz auf dem rechten Fleck zu haben“, schaltete Gudrun ein.

„Das hätte jeder Beliebige thun können, der so ungebunden war, wie ich. Sie erwähnten gestern, daß hier in fanatischer Weise politisiert werde; ich bin aber politisch völlig neutral oder vielmehr gleichgültig; habe ich aber einmal eine Ansicht über irgend eine Sache, so ist es mir ganz unmöglich, damit hinter dem Berge zu halten, wenn ich gefragt werde, sie mag nun der Partei passen oder nicht. Sie werden meinen, daß es gerade jetzt ein Glück sein könnte, wenn man neutral ist; ich bin aber bange, daß es in diesen gespannten Zeiten schließlich darauf hinauslaufen wird, daß mich die Linken für einen Conservativen und die Conservativen für einen Freisinnigen halten werden, und dann würde ich, wie der Engländer sagt: Fall between two stools!“

„Ach, wer wird sich um Ihr politisches Glaubensbekenntniß kümmern, wenn Sie nur ein tüchtiger Arzt sind“, meinte Marie.

Zwei Schwestern.

(Nachdruck verboten.)

10) Novelle von Immanuel Rosé.

(Fortsetzung.)

Fors hatte seinen Stuhl halb nach dem Alavier umgewendet, er stützte die Arme auf die Arme und blickte vor sich nieder.

Marie lag in ihren Stuhl zurückgelehnt, und während sie an ihrem Armband nestelte, betrachtete sie aufmerksam sein Profil. Dasselbe war schön und kräftig, aber es wollte ihr scheinen, als sei sein Ausdruck kalt, beinahe traurig, es war keine Bewegung in seinen Mienen, er blinkte nicht einmal mit den Augen. Diese kalte Ruhe, die unerschütterliche Gleichgültigkeit, die er ihr gegenüber an den Tag legte, reizten sie, sie hatte ihm kaum ein Lächeln abzugewinnen vermocht, geschweige denn einen bewundernden Blick; er war weit aufmerksamer gegen Gudrun und fand offenbar mehr Gefallen an deren zurückhaltendem, gedämpften Wesen; auf weibliche Schönheit verstand er sich offenbar nicht; er überließ sie, das war ihr noch niemals vorgekommen — aber vielleicht konnte sie ihn noch aus seinem kalten Gleichgewicht aufrütteln — und ihn dann schließlich austauschen und ihn in seiner ganzen eingebildeten Hoheit enttäuscht stehen lassen.

Gudrun hielt ebenso wie das erste Mal am

Ende der ersten Abtheilung inne, die Fuge spielte sie nicht mit. Sie erhob sich vom Alavier. Fors dankte und fragte, ob sie denn schon aufhören wolle.

„Vielleicht spielt Marie ein Stück“, meinte Frau Bergfeld, „B. Orleg's „Der Brauttag zieht vorüber“.“

„Ja, es wäre sehr liebenswürdig, wenn Sie auch ein wenig spielen wollten.“

Marie stand auf und suchte eine Weile zwischen den Noten.

„Der „Brauttag“ liegt zu oberst im dritten Fach“, sagte Gudrun, aber Marie nahm ein anderes Heft und setzte sich an das Instrument.

Sie hatte ein melodisches, gedämpftes Stück gewählt. — Gudrun stuzte; so hatte sie Marie noch niemals spielen hören, so gedämpft, so weich, so voll innigen Gefühls. Fors lauschte bewundernd und fast erlaucht der schönen Musik, er hatte offenbar nicht erwartet, daß ihr Spiel diesen Charakter haben würde.

Es wurde noch viel musiziert an diesem Abend. Gudrun sang auch. Ihre Stimme war nicht sonderlich umfangreich, aber schön und sympathisch, und Fors, der gern Musik hörte, war ein dankbarer Zuhörer.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück begleiteten beide junge Mädchen Dr. Fors und zeigten ihm die Gegend. Marie hatte im Gegen-

satz zu der anspruchsvollen Toilette des vorhergehenden Tages ein helles Blousenkleid ohne jeglichen Besatz angezogen, das ihrer jugendlichen Figur vorzüglich stand; nur im Gürtel trug sie eine einzelne halberblühte Rose.

Sie bestiegen zuerst den Hügel, um eine Aussicht über das Ganze zu gewinnen. Von einer in den Felsen gehauenen von Birken beschatteten Bank genossen sie eine prächtige Aussicht. Man konnte die ganze Fabrik mit den dazu gehörigen Gebäuden und die zahlreichen zu beiden Seiten des Flusses gelegenen Bauernhöfe sehen.

„Ich möchte Sie doch einmal allen Ernstes fragen, Fräulein Marie, welchen Grund haben Sie zu der Annahme, daß alle diese Menschen mich zum Arzt nehmen werden? Niemand hier in der Gegend weiß meine Fähigkeiten zu beurtheilen, — nicht einmal Sie selber, so göttlich Sie mich auch empfangen haben.“

Es lag nichts von ihrer gewöhnlichen Koketterie in ihrem Blick und ihren Mienen, als sie jetzt zu ihm aufschaute. Ueberhaupt war ihr ganzes Wesen gedämpfter und angenehmer als sonst. In völlig ernstem Tone erwiderte sie:

„Etwas wissen wir doch von Ihnen, und zwar garnicht so wenig: Herr Brat hat uns von Ihrem glänzenden Examen erzählt, und wie beliebt Sie bei Ihren Professoren und Studiengenossen gewesen seien, — ferner, daß Sie zwei Jahre lang

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Juli. Russische Noten 234.90. Warshaw kurz 234.70.

Berlin, 10. Juli.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Juli.

Activa.		
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem Gold u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das bis 1902 1392 M. berechnete...	Status vom 7. Juli.	Status vom 30. Juni.
2. Bestand an Reichsschatzungen	839 678 000	849 638 000
3. Bestand an Noten anderer Banken	21 738 000	21 826 000
4. Bestand an Wechseln	9 407 000	10 678 000
5. Bestand an Comptabelford.	540 942 000	567 781 000
6. Bestand an Effecten	114 784 000	142 463 000
7. Bestand an sonst. Activen	4 748 000	6 184 000
	32 255 000	32 855 000
Passiva.		
8. Das Reichskapital	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	25 935 000	25 935 000
10. Der Betrag der unlauf. Noten	1 048 744 000	1 084 466 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	358 399 000	389 097 000
12. Die sonstigen Passiven	1 119 000	1 615 000

Frankfurt, 10. Juli. (Abendbörse.) Deutscher Credit-actien 263, Franzosen 205 1/2, Lombarden 120 1/2, ungar. 4% Goldrente 88.80, Russen von 1880 —, Tendenz: still.

Danzig, 10. Juli. (Schlusscourse.) Amortisierte 3% Rente —, 3% Rente 91.10, ungar. 4% Goldrente 87.93, Franzosen 51.75, Lombarden 300.00, Türken 19.00, Aegypten 481.56. — Tendenz: träge. — Rohzucker 88 loco 31.75, weißer Zucker per Juli 35.00, per August 35.12 1/2, per Sept. 34.87 1/2, per Okt.-Januar 34.12 1/2. — Tendenz: matt.

London, 10. Juli. (Schlusscourse.) Engl. Consols 96 1/2, 4% preuß. Consols 104. 4% Russen von 1880 96 1/2, Türken 17 1/2, ungar. 4% Goldrente 97, Aegypten 85 1/2, Diskont 4%. Tendenz: ruhig. — Havanna-Zucker Nr. 12 14 1/2, Rübenzucker per Juli 12 1/2, Tendenz: stetig; neue Ernte 12 1/2.

Petersburg, 10. Juli. Wechsel auf London 3 M. 86.05, Orientanleihe 100% 3. Orientanleihe 100%. Hamburg, 9. Juli. Kaffee. Good average Santos per Juli 87 1/2, per Sept. 86 1/2, per Dezember 78 1/2, per März 1891 77 1/2. Behauptet. Antwerpen, 9. Juli. Petroleummarkt. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 1/2, 17 1/2 Br., per Juli 17 1/2 Br., per August 17 1/2 Br., per Sept.-Dezember 17 1/2 Br. — Ruhig. Newyork, 9. Juli. (Schluss-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 48 1/2, Cable-Transfers 48 1/2, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5.18 1/2, — 1.11 (60 Tage) 95. — 4% hunderte Anleihe 121 1/2, Canadian-Pacific-Actien 80 1/2, Central-Pacific-Actien 32 1/2, Chic. u. North-Western-Act. 110 1/2, Chic. u. St. Paul-Act. 71 1/2, Illinois-Central-Act. 116 1/2, Lake-George-Michigan-South-Act. 108 1/2, Louisville- und Nashville-Actien 87 1/2, Newyork-Central-Act. 103 1/2, Newyork-Erie u. West. Second Mort. Bonds 103 1/2, Newyork-Central u. Hudson-River-Actien 108, Northern-Pacific-Preferred-Act. 81 1/2, Norfolk u. Western-Preferred-Actien 60, Philadelphia- und Reading-Actien 45 1/2, St. Louis u. S. Franc. Pref.-Act. 63, Union-Pac.-Actien 63, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 25 1/2.

Rohzucker.

(Privatbericht von Otto Gerike, Danzig.)

Danzig, 10. Juli. Stimmung: ruhiger. Heutiger Werth Ballis 88 1/2. Incl. Cash franco transitio Hafenplatz 11 12.35/45 M. Magdeburg, 10. Juli. Mittags. Stimmung: fest. Juli 12.65 M. Käufer, August 12.67 1/2 M. do., Septbr. 12.45 M. do., Oktbr.-Dezbr. 12.15 M. do., Januar-März 12.40 M. do. Schlusscourse. Stimmung: ruhig. Juli 12.62 1/2 M. Käufer, August 12.65 M. do., September 12.40 M. do., Oktbr.-Dezbr. 12.15 M. do.

Productenmärkte.

Rönningsberg, 9. Juli. (v. Portafius und Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. bunter russ. 119.20/24 137 M. bei, rother russ. 122 1/2, bei 135, 123 1/2 bei 133, 124 1/2 bei 136, 131 1/2 bei 143.50, 132 1/2 bei 143.50, Sommer-126 1/2 bei 138 M. bei, Roggen per 1000 Kgr. inländ. 120 1/2 bei 149, 124 1/2 bei 150, 124 1/2 bei 152, 125 1/2 bei 153.50 M. bei, Hafer per 1000 Kgr. 140, 142, 143 M. bei, — Hafer per 1000 Kilogr. 170, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 233, 234, 236 M. bei. — Weizenkleie (mit See-Export) per 1000 Kilogr. russ. feine 70 M. bei. — Spiritus per 1000 Liter % ohne Fach loco contingentirt 58 M. Br., nicht contingentirt 38 M. Br., per Juli 37 1/2 M. Bd., per August nicht contingentirt 37 1/2 M. Bd., per September nicht contingentirt 37 1/2 M. Bd. — Die Notierungen für russisches Getreide gelten transitio.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 10. Juli. Wind: SW. Besetzt: Heimdahl (S.D.), Krohn, Hartlepool, Holz. Nichts in Sicht.

Fremde.

Hotel de Berlin. Reichholz a. Riegelowken und Rämmerer n. Gemahlin a. Alsdorff, R. Rüggebusch, Scharffenberg a. Schmidt a. D., Berl.-Inspector. Rerfad a. Berlin, General-Agent. v. Gumboldt a. Frankfurt a. D., Cicut. u. Rittergutsbesitzer. Scheller, Rosenthal, Nitzke, Sellriegel, Richter u. Krause a. Berlin, Thofst. a. Buchholz i. G., Dinkel a. Heilsberg, Biering a. Eich i. G., Müller a. Lübeck, Rosenwald u. Klein a. Bamberg, Dannerbecker a. Leipzig, Eichtenstein a. Breslau, Meierheim a. Hannover, Warshawer a. Jilowo u. Lindemann a. Hamburg, Kaufleute. Frau Kaufmann Vincas a. Warshaw. Frau Rittergutsbesitzer MacLean a. Rostow. Hotel drei Mohren. Bäcker a. Leipzig, Roff a. Gotha, Schner a. Heilsberg, Grohnert a. Stettin, Reil, Clavier, Koch u. Barthold a. Berlin, Alsdorff a. Neustadt, Goldschmidt u. Frankenstein a. Königsberg, Kürten a. Rölln, Rohn, F. Bleyer, J. Bleyer, Ruhnau, Ragnicki, Raminshi u. Schulz a. Dr. Eylau, Kaufleute. Anabe a. Dr. Eylau, Hotelbesitzer. Böcke, Friedländer u. Bleyer a. Dr. Eylau u. Scharfenort a. Rothern, Gutsbesitzer. Sofer a. Dr. Eylau, Gerbereibesitzer. Schröder a. Ceid-

heim u. Schulz a. Althof, Gutsbesitzer. Funk a. Toppnien, Lehrer. Behrendt a. Dr. Eylau, Rentant. Hennig a. Dr. Eylau, Secretär. Riedel a. Coufentha, Fabrikbesitzer. Jaopret a. Cnd. Zahlmeister. v. Bittan a. Curland, Baron. Sarau a. Frankenhagen, Gutbesitzer. Walters Hotel. v. Below-Galeske a. Galeske, Reichstagsabgeordneter. v. Graf a. Rlanin, Rittergutsbesitzer. Engler a. Boguthen, kgl. Amtsrath. Holzhauser a. Berlin, Capit.-Cicut. Diehn a. J. Schöndorffer a. Memel. Dreim.-Cicut. Märcker a. Danzig, Officier. Romendke a. Königsberg, Cicut. u. Adjutant. Dählow a. Danzig, Zeug-Cicut. v. Rouppert n. Familie a. Rielenburg, Rittermeister. Fuchs n. Gemahlin a. Bromberg, Eisenbahn-Director. Mielitz a. Mariensee, Pfarrer. Schmidt n. Familie a. Rbno, Scheibner a. Colmar u. Schöndorff n. Familie a. Dr. Eylau, Gutsbesitzer. Stadlberg, Danner u. Alenitz a. Berlin, Fink a. Greiz, Schöndorff a. Rofen u. Krest a. Daparrajo, Kaufleute. Martens a. Mecklenburg, Gutsbesitzer. Fri. Wiebe a. Thörn, Erzieh. Frau Dr. Schulz a. Wallau.

Derantwortliche Redaction: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Hermann, — das Feuilleton und Literatur: A. Hübner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine- und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Alein, — für den Inseraten- und Anzeigen-Teil: A. W. Rafemann, sämtlich in Danzig.

Neustadt i. M. Die hiesige städtische Baugewerk-, Tischler-, Maler- und Mühlenbau-Schule wurde im Winter 1889/90 von 150 Schülern besucht, im Sommer 1890 besuchten 52 Schüler die Anstalt, mithin stieg sich die Jahresfrequenz auf 202 Schüler. Die Abgangs-Prüfungen beendeten 22 Baugewerker und 10 Mühlenbauer. Im Oktober wird das neue Schulhaus bezogen werden und ist in demselben für 300 Schüler Platz vorhanden. Außer den erforderlichen Nebenräumen enthält das neue Schulhaus 12 große und mehrere kleinere Klassen. Nach den Absolventen der Neustädter Schule herrscht noch immer eine große Nachfrage, der seitens der Anstalt lange nicht entsprochen werden konnte. Die Absolventen beziehen 100—150 M monatlich an Anfangsgehalt, später nach einigen Jahren vielfach 2000 bis 3000 M jährlich. Das Wintersemester 1890/91 beginnt am 3. November, der Vorunterricht dazu am 14. Oktober.

Zwangsversteigerung.

Der auf den 21. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, bestimmte Termin zu der im Wege der Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Dmulle, Kreis Ebbau, Band 1, Blatt Nr. 17, auf den Namen des Gutsbesizers Ferdinand Temme, in Vorwerk Wangerau bei Grauberg eingetragenen, in Dmulle, Kreis Ebbau, belegenden Grundstücks wird hierdurch aufgehoben. Zugleich wird ein neuer Termin zur Versteigerung des genannten Grundstücks auf den 1. September 1890, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 22 bestimmt.

Das Grundstück ist mit 497.50 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 261.54.20 Hektar zur Grundsteuer, mit 705 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird (8568) am 2. September 1890, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. Ebbau, den 5. Juli 1890. Königl. Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Culmsee Blatt 15 und 131, auf den Namen des Mühlenbesizers Julius Fiedler in Culmsee eingetragenen, in Culmsee belegenden Grundstücke und zwar das eine ein Mühlengrundstück mit 2 Bachwindmühlen am 18. Septbr. 1890, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Die Grundstücke sind, und zwar: 1. Das Grundstück Culmsee Nr. 15 mit 88 1/2 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 16 Hektar 13 Ar 32 Qm. zur Grundsteuer, mit 0 M Nutzungswert zur Gebäudesteuer und 2. Culmsee Nr. 131 mit 89 1/2 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 17.14.50 Hektar zur Grundsteuer, mit 296 M Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Ausgang aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschlüsse und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstseher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebührenden oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird (7808) am 18. Septbr. 1890, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, verkündet werden. Culmsee, den 19. Juni 1890. Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist folgende Verfügung vom 2. Juli 1890 am 4. Juli eid. folgender Vermerk eingetragen: (8604) Der Kaufmann Wilhelm Eilenthal zu Marienwerder hat für seine Ehe mit Amalie Blau durch Vertrag vom 26. Juni 1890 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Nachbabe ausgetauscht, daß das von der Braut in die Ehe gebrachte Vermögen, sowie Alles, was sie während der Dauer derselben durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Natur des vorbestehenden Vermögens haben soll. Marienwerder, den 5. Juli 1890. Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 9 Folgendes eingetragen worden:

Firma der Gesellschaft: F. M. Meyer und Söhne. Sitz der Gesellschaft: Spandau mit einer Zweigniederlassung in Blugono. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: Gesellschaftsform: 1. der Holschneider Wilhelm Meyer zu Spandau, 2. der Holschneider Hermann Meyer zu Emden, 3. der Holschneider Paul Meyer zu Spandau.

Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1890 begonnen. Eingetragen zufolge Verfügung vom 30. Juni 1890 am 1. Juli 1890. (8569) Klatow, den 1. Juli 1890. Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der für den hiesigen Ort von dem unterzeichneten Eisenbahn-Betriebsamt bestellte Rollfuhrunternehmer Herr Heinrich Hülsen, Kasbade 25, ist nach dem mit ihm abgeschlossenen Vertrage außer zum Abrollen der mit der Eisenbahn bei der Güter-Abfertigungsstelle Danzig lege Thor ankommenen Gütergüter auch verpflichtet, die zur Verbindung mit der Eisenbahn vom Bahnhof Danzig lege Thor bestimmten Gütergüter aus den Wohnungen resp. Geschäftslokalen oder Magazinen der Reisenden abzuholen und zu selbstgeleiteten, bei der Güter-Abfertigungsstelle Danzig lege Thor resp. bei den Rollfuhrern einzuführenden Gütern unter Garantie der Eisenbahn-Betriebsverwaltung zum Güterboden zu schaffen und sie dafelbst abzuliefern.

Sie Bequemlichkeit des Publikums hat p. Hülsen Güter-Armedekeiten in den Geschäftslokalen der Herren: Herrn. Brenau, Alst. Grab. 69/70, Hubert Gehmann, St. Geisig. 12, Julius Meyer, Langgasse 84, Albert Reumann, Langgasse 3, Gebr. Wetzel, Langgasse 1, eingerichtet, welche täglich 3—4 Mal geleert werden.

Die in diese Rollen niedergelegten Aufträge werden ebenso ausgeführt werden, als ob dieselben im Geschäftssimmer des Rollfuhrunternehmers abgegeben wären. Danzig, den 5. Juli 1890. Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Auction.

Sonnabend, 12. Juli, Vormittags 10 Uhr, sollen im gr. Groddack-Speicher für Rechnung was es angeht, dafelbst lagernde, durch Seewasser beschädigte cr. 5 Tonnen Futter-Erbsen vom freien Verkehr ex Schiff Anna, Capt. Bachus, öffentlich meistbietend verkauft werden. Rich. Böhl.

Nach Malmö

ladet Segler Hans & Minna und hat noch Raum für Güter. E. Jörgensen.

Bekanntmachung.

Lieferung in: Graudenz am Montag, Schwetz am Dienstag, Culm am Mittwoch, Thorn am Donnerstag, Bromberg am Freitag, Montwy am Samstag.

Güterzuweisung erbitten Gebr. Harder.

Nach meiner Rückkehr aus Polen habe ich mich hier wieder niedergelassen. (8057) Frau Helene Krumreich, Maffeuße, Zoppot, See- u. Wilhelmstr. Ecke, Eingang Wilhelmstraße.

Mittheilung! Die Adler-Droguerie ist mit der Loewen-Apotheke vereinigt und befindet sich von heute ab Langgasse 73. Loewen-Apotheke und Adler-Droguerie. Robert Laaser.

Bock - Auction in Klein Schönbrück. b. Gr. Schönbrück, Nr. 8, Grauberg, Tochterherbe der Freiherrlich v. Richthofen'schen Rambouillet-Forstbühne, befindet sich am 2. August 1890, Nachm. 2 Uhr, statt. Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Schönbrück zur Abholung bereit. Die Gutsadministration. Täglich frische, anerkannt beste Preßhese empfiehlt J. M. Kutschke, Langgasse. Den Herren Bachwaren-Fabrikanten zum Fabrikpreise. Französische Pfirsiche und Aprikosen, Morellen, Erdbeeren u. Aprikosen zum Einmachen empfiehlt die Obsthändler J. Schulz, Melersgasse Nr. 16.

Ein tüchtiger Beamter, der Zuckerrübenbau kennt und auch acheri, wird am 1. Octbr. cr. evtl. früher gesucht. (Gebalt 800 M incl. Taxime.) Schachenhof per Bischofswerder. (8560) Zum 1. October d. J. wird bei 2 kleinen Mädchen, 11 Jahre eine geprüfte musikalische Erzieherin gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau Apotheker Strecker, Langfuhr.

Ein tüchtiger Beamter, der Zuckerrübenbau kennt und auch acheri, wird am 1. Octbr. cr. evtl. früher gesucht. (Gebalt 800 M incl. Taxime.) Schachenhof per Bischofswerder. (8560) Zum 1. October d. J. wird bei 2 kleinen Mädchen, 11 Jahre eine geprüfte musikalische Erzieherin gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau Apotheker Strecker, Langfuhr.

Ein tüchtiger Beamter, der Zuckerrübenbau kennt und auch acheri, wird am 1. Octbr. cr. evtl. früher gesucht. (Gebalt 800 M incl. Taxime.) Schachenhof per Bischofswerder. (8560) Zum 1. October d. J. wird bei 2 kleinen Mädchen, 11 Jahre eine geprüfte musikalische Erzieherin gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau Apotheker Strecker, Langfuhr.

Ein tüchtiger Beamter, der Zuckerrübenbau kennt und auch acheri, wird am 1. Octbr. cr. evtl. früher gesucht. (Gebalt 800 M incl. Taxime.) Schachenhof per Bischofswerder. (8560) Zum 1. October d. J. wird bei 2 kleinen Mädchen, 11 Jahre eine geprüfte musikalische Erzieherin gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau Apotheker Strecker, Langfuhr.

Ein tüchtiger Beamter, der Zuckerrübenbau kennt und auch acheri, wird am 1. Octbr. cr. evtl. früher gesucht. (Gebalt 800 M incl. Taxime.) Schachenhof per Bischofswerder. (8560) Zum 1. October d. J. wird bei 2 kleinen Mädchen, 11 Jahre eine geprüfte musikalische Erzieherin gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau Apotheker Strecker, Langfuhr.

Ein tüchtiger Beamter, der Zuckerrübenbau kennt und auch acheri, wird am 1. Octbr. cr. evtl. früher gesucht. (Gebalt 800 M incl. Taxime.) Schachenhof per Bischofswerder. (8560) Zum 1. October d. J. wird bei 2 kleinen Mädchen, 11 Jahre eine geprüfte musikalische Erzieherin gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau Apotheker Strecker, Langfuhr.

Ein tüchtiger Beamter, der Zuckerrübenbau kennt und auch acheri, wird am 1. Octbr. cr. evtl. früher gesucht. (Gebalt 800 M incl. Taxime.) Schachenhof per Bischofswerder. (8560) Zum 1. October d. J. wird bei 2 kleinen Mädchen, 11 Jahre eine geprüfte musikalische Erzieherin gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau Apotheker Strecker, Langfuhr.

Versilberte Waaren als: Tafelaufsätze, Kuchenkörbe, Kaffeemaschinen, Theekessel, Kaffee- und Theeservices, Champagnerkühler, Champagnerhalter, Weinkannen, Salatschalen, Butterkühler, Obstmesser, Ständer, Menagen, Bisquitdosen, Zuckerkasten, Zuckerschalen, Theegläser, Flaschenteller, Glästerteller, Serviettenringe, Butter- und Käsemesser, Cabaretgabeln, Kuchenheber, Fischheber, Fischmesser u. -Gabeln, Fischtranchirbestecke etc. etc. Tischmesser, Gabeln und Löffel von Christoffle zu Fabrikpreisen empfiehlt Bernhard Liedtke, Langgasse 21, früher Gerlachsches Haus. (8623)

Avis! Original-Edison-Phonograph (Neueste Construction! Patent!) mit Electromotor und Wachswalzen, wie solcher Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, Fürst Bismarck, Graf Walthe und anderen allerhöchsten, höchsten und hohen Herrschaften in Berlin u. c. vorgeführt wurde, trifft in den nächsten Tagen in Zoppot ein und wird dafelbst dem P. T. Publikum nur durch sehr kurze Zeit ausgestellt bleiben. Alles Nähere durch Plakate, Zeitungsreferate und Inserate. Nicht zu verwechseln mit etwa früher hier gezeigten mangelhaften Nachahmungen. Der Impresario.

Geglühten Draht zum Binden von Maschinen offeriren billigst Ludw. Zimmermann Nachf., Danzig, Fischmarkt 20/21. (7887)

Marca Italia. Dieser unter Staatscontrolle stehende und daher garantirt reine rotthe Fischweine der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt a. M.) ist bei Abnahme von 1 Flasche à 90 Pf. excl. und " 12 " à 85 " / Glas (die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet und auch so zurückgenommen) zu beziehen in Danzig von C. Makko Nachf., Altstadt, Graben 28. (7882)

Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten vorm. G. A. Wanss & Co., Berlin, Filiale für Ost- und Westpreußen: Königsberg i. Pr., Fabrik: Weidendamm 47. Vorstand der Filiale: Th. Gutzeit & Wilh. Scherres, Weidendamm 5.

Ein tüchtiger Beamter, der Zuckerrübenbau kennt und auch acheri, wird am 1. Octbr. cr. evtl. früher gesucht. (Gebalt 800 M incl. Taxime.) Schachenhof per Bischofswerder. (8560) Zum 1. October d. J. wird bei 2 kleinen Mädchen, 11 Jahre eine geprüfte musikalische Erzieherin gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau Apotheker Strecker, Langfuhr.

Ein tüchtiger Beamter, der Zuckerrübenbau kennt und auch acheri, wird am 1. Octbr. cr. evtl. früher gesucht. (Gebalt 800 M incl. Taxime.) Schachenhof per Bischofswerder. (8560) Zum 1. October d. J. wird bei 2 kleinen Mädchen, 11 Jahre eine geprüfte musikalische Erzieherin gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau Apotheker Strecker, Langfuhr.

Beretreter. Es werden an allen Plätzen Deutschlands und des Auslandes für einen großen Specialartikel der Eisenbranche Vertreter von einem Rheinischen Eisenwerke, bei 10 % Provision gesucht. Döring erhalten solche Herren, welche direkte persönliche Verbindungen mit Fabrikanten stetig unterhalten, auch können Privatpersonen, die mit Fabrikanten verkehren, sich mit dem Artikel befähigen. Offerten, denen unbedingt gute Referenzen beigelegt werden müssen, befördern sub D. B. 641 Kaasenstein & Vogler, A.-G. in Köln. (8573)

Ein firmer englischer Correspondent wird von einem ersten Stettiner Hause zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Bewerber welche im Herings-Commissions-Geschäft gearbeitet haben, werden bevorzugt. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Verhältnisse und Gehaltsansprüchen unter A. B. 3 an Rudolf Mosse in Stettin.

Ein Commis, Materialist, auch der polnischen Sprache mächtig, als erster Verkäufer fungirt hat, mit den besten Zeugnissen versehen, gegenwärtig außer Stellung, sucht von gleich oder später Engagement. Gef. Offerten unter 8581 in der Erped. dieser Zeitung erbeten. Ein junger Mann, welcher 8 Jahre in einem Materialwaaren-, Destillations- und Eisen-geschäft Vorkursus thätig gewesen u. z. 1. October d. J. seine Militärzeit beendet, sucht, gestützt a. g. Zeugn., zum 1. October cr. Stellung in e. ähnlichen Geschäft. Offerten unter Nr. 8806 in der Erpedition dieser Zeitung erbeten. Auf dem zu Zoppot gehörigen Gute Carlshaus sind möblirte Wohnungen zu vermieten.

Die herrschaftl. Wohnung Neugarten 30, 1 Treppe, bestehend aus 7 Zimmern, Entree, Balkon, Küche und sonstigem Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten. Zu befristigen 4—6 Uhr. (8494)

Milchkannengasse 32 ist die erste Etage, 5 Zimmer, Badestube und Nebengasse von Oktober zu vermieten. Näheres Milchkannengasse 31, 1 Treppe, bei J. Abraham oder Vorstädtischen Graben Nr. 25 im Comtoir. (8622) Breitgasse 131/2 ist zum 1. October cr. ein Laden nebst Wohnung zu vermieten. (8556) Milchkannengasse 31 ist die 4. Etage von 4 Zimmern u. Nebengasse von Oktober zu vermieten. Näheres dafelbst, 1 Treppe bei J. Abraham oder Borst. Graben 25, im Comtoir. (7872)

4. Damm Nr. 5 ist die 2. Saal- etage, best. a. 5 Zimm., Abz., Entree, hell. Küche, Bad u. Hell. 1. Oct. c. verm. Bel. v. 11—1 Uhr Vorm. Näheres dafelbst 1 Tr.

Sammlungen für die Ferien-Collektion: Eduard Cepp 20 M., Gichtau 10 M., A. J. 3. 10 M., Kreitzer 1.50 M., Herm. Kirchfeld-Marienerwerder 15 M., A. 6 M., Frau F. R. in Zoppot 10 M., Frau Jba Glaubitz 15 M., Ungenannt 13 M. Zusammen 194.50 M. Für die Sammlungen: A. J. 3. 5 M. Zusammen 44 M. Expedition der Danz. Zeitung. (8626)

Druck und Verlag von A. W. Rafemann in Danzig.